
Inhalt

Vorwort	7
Vom Agrar- zum Industriestaat (1890–1914)	9
Die Preise fielen, die Junker protestierten	10
„Preußens wilder Westen“ – ein neuer Markt für Bauern	12
Westfalens Ackerbau auf neuen Wegen	14
Mit „Dungmaschinen“ aus der Krise	16
Vom Pflug an den Hochofen: Landarbeiter zogen in die Städte	18
Tote Fische in der Lippe	20
Gift aus rauchenden Schloten	22
So fing es mit der Milchkontrolle an	24
Das Wetter kam per Drahtbericht	26
Mit dem Pferdestammbuch ging's in der Zucht bergauf	28
Vom kleinen Dorfschmied zur Landmaschinenfabrik (<i>Ralf Vogeding</i>)	30
Lokomobile machten der Landwirtschaft Dampf	33
Maschinenstürmer und „Dömparkiärls“	35
Kriegswirtschaft an der „Heimatfront“ (1914–1918)	37
Der Kriegsausbruch wurde begeistert gefeiert	38
An der „Heimatfront“ zogen dunkle Schatten auf	40

Die Landwirtschaft stürzte in eine tiefe Krise	42
Nach dem „K-Brot“ kam die Zwangswirtschaft	44
Ein Schöppinger Bauernhof im Krieg	46
Lebensmittelkarten: Keine Garantie gegen Hunger	48
„Fettkrawall“ und Kartenfälscher in Bielefeld (<i>Anne Roerkohl</i>)	50
Energiesparen im Krieg: Die „Sommerzeit“	52
Seit dem Winter 1915/16 blühte der Schleichhandel	54
Schmuggler schlichen leise durch die Nacht	56
Steckrübenwinter im Ruhrgebiet (<i>Anne Roerkohl</i>)	58
Hunger trieb die Menschen aufs Land	60

Räte, Ruhrkampf, Inflation (1918–1923)	63
Kriegsende und Revolution	64
Mit Bauernräten durch die Revolution	67
Bauernräte in Westfalen	69
Hofkontrollen und Plünderungen	70
Bauernstreiks gegen die Zwangswirtschaft	72
Ärger mit der Getreideumlage	74
Blutiger Bürgerkrieg in Stadt und Land	75
Notgeld statt Münzen in der Inflation	78
Bauern im „Ruhrkampf“	80
Das Ende der Inflation – ein „Wirtschaftswunder“?	83

In den „Goldenen Zwanzigern“ (1923–1929)	85
Nach der Inflation: Wiederaufbau mit Schattenseiten	86
Die Landwirtschaft wurde unter Strom gesetzt (<i>Christoph Mörstedt</i>)	87
Die Elektrizität veränderte Haus und Hof (<i>Christoph Mörstedt</i>) . . .	89
Als das Radio auf die Bauernhöfe kam	91
Stahlklötze auf Rädern: Die ersten Schlepper	93
Ein robuster Kraftprotz: Der legendäre Lanz-„Bulldog“ . .	96
Neue Schlepper für die Bördebauern	99
Comfräsch, Baumi und Hagedorns Mäher	101
Der Selbstbinder nahm Bauern harte Erntearbeit ab	103
Mit Futtersilos durch den Winter	105
Mit Töpfen und Pfannen von Dorf zu Dorf	107
Vereine, Quoten, Schulen: Anfänge der Landfrauenbewegung	109
Wirtschaftskrise und Aufstieg der NSDAP (1929–1933)	113
Bauernproteste vor den Finanzämtern	114
Schlechte Aussichten in der Weltwirtschaftskrise	115
Urlaub auf dem Bauernhof anno 1930	117
In der Börde begann biologisch-dynamischer Anbau	119
Der „Schwarzbunte Pastor“ Ferdinand Vorholt und sein Bauernbund	121

Von der Grünen Front zur „Einheitsorganisation“	123
Die „Kampfzeit“ der NSDAP auf dem Land	125
Als Hitler über lippische Dörfer ging	131

Bauern in der NS-„Volksgemeinschaft“ (1933–1939) 133

Stufen zur Macht und Bildung des Reichsnährstandes	134
Reichserbhofgesetz zwang Bauern in die „Grundherrschaft“ des Regimes	138
„Eines Tages holen die Nazis uns ab!“	141
Erntedank auf dem Bückeberg . . .	143
Marktordnung – „ein Schritt zur Bauernbefreiung“?	145
Mit der „Erzeugungsschlacht“ zur „Nahrungsfreiheit“?	147
Geheimpapier: „Sinkendes Einkommen des Bauern“	151
Westfälische „Palastrevolte“ im Reichsnährstand	153
Ein Rotbuntzüchter wehrt sich mit dem Auktionshammer	154
Kirchenkampf im Münsterland . .	156
Haustenbeck: Ein Sennedorf wird umgesiedelt	159
Von der Duldung zum Boykott: Jüdische Viehhändler (<i>Diethard Aschoff</i>)	162
„Kristallnacht“ in Legden	164
Jüdischer Landbesitz wurde ab 1938 „arisiert“ (<i>Ursula Schlude</i>)	166

Land im Krieg (1939–1945) 169

Sachsenhausen, Häftling Nr. 3195: Ein Bauernsohn aus Clarholz . . .	170
--	-----

Erster Kriegstag in einem Bauerndorf	172
Zwangswirtschaft im Krieg war von langer Hand vorbereitet	174
Westfalens Landwirtschaft im Zweiten Weltkrieg	176
Eine Bäuerin erinnert sich an die Kriegsjahre	178
Schwarzschlachtende Bauern waren „Kriegsverbrecher“	180
Zwangsarbeiter auf westfälischen Bauernhöfen	182
Mai 1942: Reichsbauernführer Darré wurde abgesetzt	184
Polnische Jüdin überlebte auf Bauernhof unter falschem Namen	186
„Retter in der Nacht“: Bauern versteckten jüdische Familie	188
Präsident von Lüninck nach dem 20. Juli 1944 hingerichtet	192
Ein Opfer der „Gewitteraktion“: Theodor Roeingh aus Beverungen	194
April 1945: Blutiges Kriegsende in Westfalen	196
Nach dem Krieg und vor dem Frieden (1945–1949)	199
Als der Krieg zu Ende war	200
Gewalttaten und Rache befreiter Zwangsarbeiter	202
Flüchtlinge kamen mit „Schnee in den Taschen“	204
„Säuberungen“ in der Landesbauernschaft	206
Landwirtschaft in den bitteren Hungerjahren	208
Hamstern, Fringsen und Teppiche im Kuhstall	212
„Wem Ehrlichkeit im Blute rauscht . . .“	215

„Demontagen“ auch im Wald . . .	217
Währungsreform: 40 DM gab's als	
„Kopfgeld“	219
Tricks und Täuschungen um die	
Bodenreform	222
Siedlerland für	
„Flüchtlingsbauern“	225
Landwirtschaftsverband wurde	
1947 gegründet	227
Neue Landwirtschaftskammer:	
„Der Weg war schwer“	229
Ein neuer Anfang in der	
Landfrauenarbeit	231
Ausblick: Die „stille Revolution“	
auf dem Land	234
 Ausgewählte Literatur	 238
 Bildnachweis	 240